

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

16. Für den faulen und untätigen Arbeiter ist der geringste Lohn zu hoch; fleissige und treue Arbeiter halte warm.
17. Das beste Arbeitszeug ist für den tüchtigen Arbeiter gerade gut genug.
18. Versichere dein Leben, deine Gesundheit, dein Haus und deine Werkstatt.
19. Halte treu zum Verein der Gleichgestellten und Gleichgesinnten.
20. Bilde dich weiter durch Fachschriften und Fachzeitungen.

Kleine Chronik.

Wilderswil. Hier soll laut „Oberl. Volksbl.“ eine Geflügelzuchtanstalt errichtet werden.
Aarau. Herr Emil Amsler, Hängjäger Oberkeller des Hotel Müller in Schättli, übernimmt auf 1. Februar pachtweise den Gasthof zum Ochsen.
Schimbegg-Bad. Herr J. B. Genelin wird sein Geschäft auf nächste Saison vergrössern, sodass die Bettenzahl von 100 auf 148 steigt.
Berner Oberland. Das Hotel und Kurhaus Staffelfeld ist mit 1. Januar in den Besitz der Frau A. Meyer-Blumenstein in Bern übergegangen.
Gersau. Die Hotels Hof Gersau und Rössli sind künftighin in den Besitz des Herrn Dr. J. Baldegger-Kälin übergegangen.
Lausanne. Herr Fr. Wissel, Besitzer der Hotel National in St. Moritz-Bad, hat das neubauende Hotel Eden et Balances in Lausanne übernommen mit Antritt auf 1. April.
Brunnen. Laut „Gothardpost“ soll hier ein Kursaal erstellt werden. Der dafür in Aussicht genommene Platz unterhalb des Hotel Waldstätterhof gehört dem Bezirk Schwyz.
Bulle. Das Hotel des Alpes ist mit seinen Abhängigkeiten an eine Aktiengesellschaft übergegangen zum Preise von 260,000 Fr. Das Hotel wird wahrscheinlich umgebaut werden.
Vulpera-Tarasp. Die Pension Silvana wird von Mitte Mai an von den Schwestern Scheibler, früher Kälin National, Beatenberg, pachtweise in Betrieb genommen.
Bulle. Mr. H. Pierroz-Kühne, propriétaire de l'Hôtel Terminus à Fribourg, prends à son compte dès le 1^{er} février, le nouvel Hôtel Moderne à Bulle, tout en conservant la direction de l'Hôtel Terminus jusqu'au 15 août 1906.
Aussetzung der Hoteliers. In dieses Kapitel gehört, was das Bündner Blatt „Grischun“ mitteilt, dass nämlich in Celerina vor kurzem eine Versammlung von Milchproduzenten und Milchlieferanten beschlossen habe, den Hotels keine Milch mehr unter 30 Cts. per Liter zu verkaufen.
Winter-Fremdenblatt. In Interlaken erscheint diesen Winter das Fremdenblatt „Wintersport Berner Oberland“. Das Blatt ist in ähnlicher Art ausgestaltet wie das Sommer-Fremdenblatt des Berner Oberlandes. Es enthält englische, französische und deutsche Artikel.

Chamonix. Le chemin de fer électrique du Fayet-St-Gervais à Chamonix sera maintenu en exploitation pendant tout l'hiver 1905—06 pour le transport des voyageurs, de leurs bagages et des marchandises à grande vitesse, en même temps que les principaux hôtels resteront ouverts à Chamonix toute l'année.

Bestrafte Weinfälscher. Der Reichstagsabgeordnete Weingutsbesitzer Otto Sartorius in Frankenthal, bayrische Pfalz, wurde wegen fortgesetzter Vergehen gegen das alte und neue Weingesetz zu einer Geldstrafe von 6000 Mk. bzw. 6 Monaten Gefängnis sowie zur Tragung der Kosten verurteilt; ausserdem wird die Einziehung der Weine verlangt. Seit Jahren hatte er die Weinfälschung in grossem Massstabe betrieben. Sein jährlicher Gewinn daraus wurde auf 100,000 Mk. geschätzt.

Heisse Quellen im Simplon. In der „Nat.-Ztg.“ wird auf die Bedeutung der heissen Quellen im Simplontunnel hingewiesen. Sie sind so heiss, dass sie leicht, wie die von Pfäfers, ziemlich weit weggeleitet werden können, ohne an Intensität zu verlieren. Sie sind so ausgiebig, dass sie zur Speisung von grossen Schwimmbädern neben Wannenbädern ausreichen würden. Sie haben so viel Gefälle, dass sie ohne Anwendung künstlicher Kraftmittel zu starken Duschbädern verwendbar wären. Das Quantum würde sogar noch hinreichen, im Winter die Gebäulichkeiten der Kuranstalt zu heizen, sodass Sommer- und Winterbetrieb möglich wäre.

Die Bordeaux-Ernte ist reichlicher ausgefallen als man zuerst erwartet hatte, am besten noch der Medoc, des dortigen Sandbodens wegen. Im allgemeinen hat jedoch die diesjährige Weinernte Frankreichs, wie die anderer Länder, insbesondere auch Deutschlands, unter den Unbilden der Witterung gelitten, die für die Ausbreitung der von allen Weinern gefürchteten Rebrankheiten, Phylloxera, Peronospora und Mehltau verantwortlich ist. Doch lässt sich nicht von jedem Weinjahr ein gutes Ergebnis erwarten, und sind von den früheren, guten Jahrgängen reichliche Vorräte vorhanden, um jeden Ausfall zu decken.

Caux. Letzte Woche machte auf Caux-Palace, oberhalb Montreux, der bekannte Sportsman und Automobilist Ernest Cuenod aus Paris Versuche mit dem berühmten photo-elektrischen Scheinwerfer Krieger, der eine Lichtstärke von 130 Millionen Kerzen erreichen kann, und auf den Wunsch des Direktors Cuenod vom Caux-Palace aus Paris geholt worden war. Cuenod wollte mit der Vorname des Versuches auf Caux beweisen, dass der Scheinwerfer ganz bequem auf seiner zweijährigen Lafette per Automobil (das im gleichzeitig als Stromerzeuger dient, mit 100 Ampären, 65 Volt) auf diese Höhe von 1100 m geführt werden kann, wobei Steigungen bis 18 % zu überwinden waren. Die Lichtgarben und die optischen Signale wurden längs der ganzen Küste des Genèversee bis in die Nähe von Genf gesehen.

Davos. Zu dem in letzter Zeit vielfach besprochenen Thema elektrischer Heizung wird der „Schw. Fr. Presse“ geschrieben: „Richtig ist, dass man in Davos keine Opfer scheut, den Kurort völlig frei zu machen von allen Rauchbelästigungen und zu diesem Behufe schon jetzt sehr viel Geld zu Versuchen gewendet hat. Man hat in einzelnen Fällen elektrisch geheizt, gekocht und gebakken. Die Betriebskosten waren zu hohe. Aus all den Studien, Versuchen

und Bemühungen ging das heute im Betrieb stehende Gaswerk hervor, das nun berufen ist, den Kurort rauchlos zu machen. Die Gaspreise sind bescheidene und wenn einmal das im Wurf liegende Gesetz „Wer raucht, wird bestraft“ durch die Gemeinde sanktioniert ist, dann wird das Gaswerk, das zirka 30 km von Davos entfernt ist, dazu berufen sein, dasjenige zu leisten, was das in Frage stehende elektrische Werk, das nie über den Rahmen des Projektes hinausgekommen, zu leisten hätte.“

Schweizerwein-Proben. Durch den Verein der schweizerischen analytischen Chemiker wurden im Frühjahr 1905 in den verschiedenen Weinbaubezirken der Schweiz 991 Weinproben erhoben und in kantonalen Laboratorien auf ihren Gehalt an Alkohol, Extrakt, freien Zucker, Gesamtsäure und Mineralstoffen untersucht. Nach der Statistik hat das Wallis die alkoholreichsten Weine: alle Walliserweine enthalten 10, 42 über 11, 25 über 12, 4 über 13, 2 über 14 % Alkohol; Neuenburg hat von 71 Proben 31 über 10, 14 über 11, 2 über 12, 1 über 13 %, Waadt von 254 Proben 69 über 10, 47 über 11, 10 über 12, 1 über 13, 1 über 14 %, Bern von 41 Proben 17 über 10, 3 über 11, 2 über 12, 1 über 14 %, Genf von 171 Proben 74 Proben über 10 und 4 über 11 %. Die extraktreichsten Weine gedeihen im Rheintal; ein Muster aus dem Completer Rebberg zu Malans enthielt 26,900, ein solches aus dem Lürliabid zu Chur 26,446 gr. Extraktstoffe per Liter.

Vom Champagner. Ungünstige Witterung mit schweren Gewittern und Hagelschlag in den Monaten Juli und August sowie anhaltender Regenfall während der Weinlese, haben in den hauptsächlich für den Champagner die Trauben liefernden Distrikten Frankreichs viel Schaden angerichtet, sodass bei der Auswahl der Trauben grosse Sorgfalt angewendet werden musste. Daher lässt sich 1905 als kein gutes Weinjahr bezeichnen und nur einen leichten Wein erwarten. Dagegen war 1904 ein guter Jahrgang und der im letzten Sommer auf Flaschen gezogene Champagner entwickelt sich, wie man hört, sehr gut und vielversprechend. Es müssen jedoch 3—4 Jahre vergehen, ehe der in einem Jahre gewonnene Champagner an den Markt kommt. Und da der zurzeit im Handel befindliche Jahrgang 1900 tatsächlich die letzte beste Ernte war, so erhält der Konsument gerade gegenwärtig eine besonders gute Qualität Champagner.

Heimatschutz. Laut einer Korrespondenz der „Bad. Nachr.“ soll der Reichsbach bei Meiringen angezapft und industriellen Zwecken dienstbar gemacht werden durch Anlage eines Elektrizitätswerkes, wodurch das Wassergut der Reichsbachfalls arg vermindert würde. Besagte Korrespondenz bemerkt nun hierzu: „Die Oberländer werden sich schwerlich den schönen Reichsbachfall, ein Juwel im schönen Landschaftsbilde, beeinträchtigen lassen. Die Gesellschaft, deren grösster Aktionär der Staat Bern ist, würde im ganzen Hasli einen wahren Sturm entfesseln, wenn durch sie der schöne Reichsbach angetastet würde. Hier sollte sich die bernische Vereinigung für Heimatschutz ins Mittel legen. Bereits hat sie in einer Eingabe an die Bundesversammlung für den Fall einer Konzessionserteilung der Schödelgebahn verlangt, dass den Konzessionsären gewisse Bedingungen auferlegt werden. Durch sie werden Reichsbach und das Gebirgsland durch die Bahn geschützt. Der

freie Blick ins Rosenhault bleibt gewahrt, eine etwaige Bahn nach dem Faulhorn darf weder den Bachsee noch die Talebene, in die er geteilt ist, berühren.

* Briefkasten. *

E. G. in L. und C. H. in B. Ihre Frage betr. das „Adressbuch der Schweiz“ von C. Leuchs & Co. in Nürnberg beantworten wir dahin, dass diese Firma sich ausschliesslich mit der Herstellung von Adressbüchern, und zwar aller Länder der Erde, befasst und dass dasjenige der Schweiz als vollständig und übersichtlich bezeichnet werden kann. Es ist kein Reklamebuch, sondern ein „Nachschlagewerk für Reisende, Fabrikanten, Handels- und Geschäftsleute und eignet sich daher für Hotels mit solcher Klientel zum Auflegen im Lesezimmer bestens. Soviel wir wissen, ist gegenwärtig die 11. Auflage für nächstes Jahr in Arbeit. Der Subskriptionspreis ist, wenn wir nicht irren, Fr. 35.—, auf jeden Fall nicht höher.

Frage und Antwort.

1. Ein Mitarbeiter ersucht uns, folgende Frage zur öffentlichen Diskussion zu stellen: „Welches ist wohl der beste Lehr- und Bildungsgang des Hoteliers?“

Allfällige, aus unsern Leserkreisen eingehende Erörterungen über diese Frage werden wir gerne publizieren.

2. Wie können Parkettfassungen, die infolge allzugrosser Trockenheit, z. B. durch Zentralheizungen, stark eingegossen sind und überall schmale Fugen aufweisen, ohne Holz am besten wieder gänzlich dicht und eben gemacht werden? Gibt es einen geruchlosen, möglichst hart werdenden Kitt dafür? Darf nicht bröckeln. Wo wird derselbe bezogen, oder durch wen werden solche Arbeiten besorgt? Es werden wohl viele Kollegen ähnliches erfahren haben.

Diesbezügliche Auskunft an die Redaktion ds. Bl. wird dankbar entgegen genommen.

Hiezu eine Beilage.

Geni + Hôtels-Office + Genève
18, rue de la Corrairie, 18
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthäusern und Expenden, Inventar-Aufnahmen, Grundriss und geol. u. v. d. Hoteliers.
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hoteliers.
Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Seide

Ball-Seide

Seide

Voile-Seide

Seide

Musseline-Seide

Seide

Backfisch-Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Grosse Ersparnis an Löhnen
Bedeutende Schonung des Geschirrs
bietet jedem weitsichtigen Hotelier und Restaurateur die
Geschirrspülmaschine „Steinmetz“
auch „Columbus“ genannt
die mit vielen goldenen Medaillen an Ausstellungen prämiert wurde.
Spült, trocknet, wärmt und poliert bis 6000 Geschirre per Stunde.
17. Referenzen von grössten Hotels etc.
Grösste Sauberkeit. Oefftere Ausnützung des Geschirrs.
Vertretung für die Schweiz:
H. Tröger, Thalwil.

BASEL
Hotel Bernerhof & du Parc
Schöne, ruhige Lage gegenüber den Promenaden am Centralbahnhof. Moderner Komfort. Restaurant. Bäder. Civile Preise.
279
Alf. Geilenkirchen, Besitzer.

Personen- & Warenaufzüge
liefert als Spezialität
J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel

Kontroll-Uhren
2A 1580 g
Bürk's Patent
Württ. Uhrenfabrik Schwenningen.
Tragbar oder stationär
für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
Werkstätte für Feinmechanik.

Zu verkaufen ein gut kultivierter Weinberg
gegen 5000 Quadratmeter gross, mit Bauernhaus und Stall, situiert oberhalb Muraltio bei Lorcarno auf prächtigem Hügel.
Offerten unter Chiffre **H 2491 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen
Familienverhältnisse halber, ein in bestem Gang sich befindendes
Hotel 2. Ranges mit eigenen Soolbädern
und zirka 50 Betten, an sehr frequentiertem Kurort. Günstige Kaufsbedingungen; Anzahlung Fr. 30—50,000. Übernahme auf die Saison 1906. **Agenten verboten.**
Offerten unter Chiffre **H 2493 R** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht: Tüchtiger Hotelier,
der sich mit Fr. 150,000 gesichert an einem zu gründenden Palace Hotel an der Riviera beteiligt. Auskunft durch:
Agentur Ad. Gintz & Co., Menton.
Kauf, Verkauf, Pacht von Hotels, Restaurants, Grundstücken u. dgl. — Ausk. freil.

Zu verpachten ev. zu verkaufen prächtiges Landgut an frequentierter aussichtsreicher Lage am Bodensee, bestehend aus 2 grossen Villen mit grosser Stallung inmitten grosser Anlagen und dazu gehörigem Wiesenland zum Betrieb einer
Fremden-Pension mit Restaurant.
Neu eingerichtet und möbliert, noch nicht im Betrieb gewesen. **Prima Existenz** für kautionsfähige, im Hotelfach erfahrene Leute. Die Landwirtschaft und Unterhalt der Anlagen würde der Besitzer übernehmen und ev. beim Pächter in Pension bleiben. Offerten unter Chiffre **H 2486 R** an die Exped. ds. Bl.

Kauf od. Pacht.
Kleineres Hotel oder Restaurant (Jahresgeschäft) sucht kapitalkräftigen Hotelier per sofort oder später.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2487 R.**

Hotel-Direktion
gesucht auf Frühjahr von jüngerem tüchtigen Fachmann mit geschäftskundiger Gattin. Beste Referenzen. Gegenwärtig Direktor eines erstklassigen Sanatoriums der Ostschweiz. Gef. Offerten unter Chiffre **H 2495 R** an die Exped. ds. Bl.

JEUNE MÉNAGE
parlant les trois langues, désire trouver soit une direction soit un hôtel à reprendre à l'année. Meilleures références et bonnes garanties financières. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 2475 R.**

Hotel-Verkauf
am Bodensee.
Krankheit und vorgegriffenen Alters wegen Hotel mit Restauration, Sälen, Stallung, gut vermieteten Lokalitäten im Parterre, Wohnung im Anbau, zu verkaufen. Zinseinnahme Fr. 6000. Hohe Rendite nachweisbar. Hypothek gesichert. Anzahlung inkl. Inventar 50,000 Fr. Anfragen unt. Chiffre **R 4909 G** an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Bureau de Représentations
LUGANO
Rue Carlo Battaglini 46
Promenades de Société et Voyages.
Exposition de Milan.
Achat, vente et locations de maisons et villas.